

Kurzer Begriff und Inhalt der ganzen Heiligen Schrift und aller biblischen Bücher des Alten und Neuen Testament

Johannes Brenz

Auf Grundlage der deutschen Ausgabe von
Johann Gudenus
1550

[Inhaltsverzeichnis](#)

Kurze Summa und Inhalt der ganzen Heiligen Schrift, naemlich der Buecher des Alten und Neuen Testaments

Die Bücher des **Alten Testaments** lehren uns, dass der Gott, welchen Abraham, Isaak und Jakob, die Hebräer, geehrt haben, allein der rechte wahre Gott sei, und dass er allmächtig und ewig sei, der um seiner Güte willen durch sein Wort Himmel und Erde und alles, was darin ist, erschaffen hat und kommt alles von ihm her, ohne welchen nichts gerecht und gnädig sein kann, und der da alles in allen wirkt nach seinem Willen; zu dem niemand sagen darf, warum er dies oder jenes auf diese oder andere Weise schaffe oder Wirke. Zudem dass auch dieser Gott den ersten Menschen Adam nach seinem Bild und Gleichnis erschaffen und ihm zum Herrn gesetzt auf Erden. Welcher Adam durch Neid, List und Betrug des Teufels, da er dem Gebot seines Schöpfers ungehorsam geworden, hat mit seiner Sünde und Übertretung solche Sünde in die Welt gebracht und eingeführt, die so groß und schwer ist, dass wir alle, so nach dem Fleisch von ihm geboren sind, jetzt von Art und Natur Kinder des Zorns sind und deshalb dem Tod, ewiger Verdammnis, dem Joch, der Tyrannei und Gewalt des Teufels unterworfen worden.

Weiter wird aber angezeigt, dass auch von Gott dem Vater der gebenedeite Same Jesus Christus, Gottes Sohn, unser Heiland, sei verheißen worden dem Adam, Abraham, Isaak, Jakob, dem David und den anderen Vätern. Dieser Same sollte von Sünden und Gewalt des Teufels erlösen alle die, so durch wahren Glauben diese Verheißung würden annehmen und ihr Vertrauen setzen auf diesen Jesus Christus, guter, gewisser Hoffnung, dass sie allein von ihm und durch ihn die Erlösung würden überkommen.

Diese Verheißung aber ist oftmals wiederholt in den Büchern des Alten Testaments. Mit der Zeit aber, da die Väter dieses Heil und Erlösung, so verheißen war, erwartet, dieweil die Menschen ihrer Natur halben so vermessen, stolz und aus der Art geschlagen waren, dass sie sich nicht gerne als Sünder bekennen und solche, denen auch not sei, dass ihnen durch den verheißenen Heiland geholfen möge werden, wird weiter angezeigt, wie das Gesetz auf steinernen Tafeln geschrieben, von Gott durch Mose sei gegeben worden, dass dadurch die Sünde und Bosheit des menschlichen Herzens erkannt würde und die Menschen so etwas begieriger würden nach der Ankunft Christi, der sie von Sünden erlösen möchte, welches die Brandopfer und anderen Opfer nicht haben können zuwege bringen, denn sie nur ein Schatten und Vorbild gewesen sind dieses rechten und wahrhaftigen Opfers Christi, durch welches alle Menschen Sünden haben sollen ausgelöscht und hinweggenommen werden.

Aber in den Büchern des **Neuen Testaments** werden wir nun gelehrt, dass dieser verheißene Christus (der da Gott ist über alles, gelobt in Ewigkeit), welcher in den Büchern des Alten Testaments durch das Opfer abgemalt, vorgebildet und bedeutet ist worden, endlich, da die bestimmte Zeit vom Vater gekommen, ist gesandt worden zu der Zeit, sage ich, da alle Sünde hatte überhand genommen. Ist aber gesandt und Mensch geworden nicht um eines Menschen Verdienst oder guter Werke willen (denn sie waren alle Sünder), sondern dass Gott, als wahrhaftig und treu, den überschwänglichen Reichtum seiner Gnade, so er verheißen, erzeigte und uns nach seiner Gnade so selig machte.

So wird deshalb im Neuen Testament ganz eigentlich und klar bewiesen und dargetan, dass Jesus Christus das wahre Lamm Gottes und das rechte Opfer für der Welt Sünde, gekommen sei, dass er uns mit Gott dem Vater wollte zufrieden stellen und versöhnen (denn er ist unser Friede), damit, dass er uns mit seinem Blut von unseren Sünden gereinigt und von des Teufels Gewalt und Dienstbarkeit (denn wir ihm mit Sündigen gedient) der Sünde wegen erlöst, und dass wir so durch ihn zu Gottes Kindern angenommen und seine Miterben würden.

Damit wir aber diese hohe, treffliche, große Wohltat und Gnade Gottes, uns erzeigt, auch erkennen möchten, gibt uns Gott seinen Heiligen Geist, welches Frucht und Gabe ist der Glaube an Gott und seinen Sohn Christus. Denn ohne den Heiligen Geist, mit dem wir versiegelt sind, können wir nicht glauben, dass Gott der Vater den Messias und Erlöser gesandt habe, auch nicht, dass Jesus der Christ sei. Denn so sagt der heilige Paulus: Niemand kann Jesus einen Herrn nennen als allein im Heiligen Geist. Derselbe Geist gibt Zeugnis unserem Geist, dass wir Gottes Kinder sind und gießt in unsere Herzen die Liebe, so Paulus an die Korinther beschrieben. Über das teilt er uns mit die Hoffnung (welche ist eine gewisse Erwartung des ewigen Lebens), denn er auch das Pfand ist derselben, und gibt uns andere geistliche Gaben, davon Paulus an die Galater sagt; und *durch dies Vertrauen und Glauben auf Christus*, der durch die Liebe tätig ist und sich durch die Werke der Liebe beweist und hervortut, auch die Menschen dazu treibt, dass sie Gutes tun, *werden wir gerecht, fromm und heilig*; das ist, Gott und der Vater unseres HERRN Jesus Christus (der auch unser Vater ist geworden durch Christus, unseren Bruder) hält uns für fromm, gerecht und heilig, und das durch seine Gnade, indem er uns unsere Sünde nicht zurechnet zur Verdammnis.

Endlich ist Christus auch selbst darum gekommen, dass wir durch ihn von unseren Sünden erlöst und gereinigt, auch nun nach seinem Willen leben sollen und uns in rechten guten Werken üben, dem sündlichen Fleisch absterben und absagen, und ihm allein freiwillig dienen in Gerechtigkeit und Heiligkeit all unser Leben lang; dass wir also durch gute Werke (welche Gott bereitet hat, dass wir darin wandeln) uns beweisen, dass wir zu solcher Gnade berufen sind. Und zwar welcher Mensch diese guten Werke nicht hat, sich darin nicht übt, zeigt damit an, dass er auch keinen solchen Glauben an Christus hat, wie er von uns fordert.

Zu diesem Christus müssen wir treten und ihm mit fröhlichem Herzen anhängen und nachfolgen, dass er uns lehre, denn er ist unser Meister, sanftmütig und von Herzen demütig. Er ist das rechte Ebenbild, von dem man lernen muss, wie man recht leben soll. Über das ist er unser Bischof und Hoherpriester, der einige Mittler zwischen Gott und Menschen, der jetzt zur Rechten Gottes des Vaters sitzt, ist unser Fürsprecher geworden, vertritt uns und bittet für uns; und er wird ohne allen Zweifel gewiss erlangen, was wir von ihm oder aber in seinem Namen vom Vater bitten werden, wenn wir nur im Gebet mit wahren Glauben uns des also zu ihm versehen, dass er's tun werde, denn er hat's uns zugesagt.

Deshalb sollen wir gar nicht zweifeln, wenn wir gesündigt haben, sondern mit rechtschaffener Buße (dazu er uns am Anfang in seiner Predigt ermahnt) und wahren herzlichen Vertrauen zu diesem Stuhl seiner Gnaden treten und gewiss glauben, wir werden Gnade erlangen werden, denn er darum gekommen ist, dass er durch seine Gnade die armen bußfertigen Sünder selig machen will.

Dies ist nun Jesus Christus, welcher (wenn der Mensch der Sünde, nämlich der Antichrist, durch den Geist seines Mundes umgebracht und getötet ist) sitzen wird in seiner Majestät und Herrlichkeit, zu richten beide, Lebendige und Tote, und einem jeglichen an seinem Leib geben, nachdem er gehandelt hat, es sei gut oder böse usw. 2. Kor. 5. Und er wird zu denen, so ihm zur Rechten stehen werden und in dieser Welt auf die ewigen Güter gewartet haben, sagen: Kommt her, ihr Gebenedeiten meines Vaters, besitzt das Reich, das euch von Anfang der Welt bereitet ist. Aber denen, so zur Linken stehen werden: Geht hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln. Dann wird das Ende sein, wenn er das Reich Gott und dem Vater überantworten wird. Und damit wir dies alles könnten erkennen und verstehen, isst uns von Gottes Gnaden durch den Heiligen Geist die Bibel, das ist, die Heilige

Schrift, gegeben, ja, dass wir erkennen (sage ich), dass allein ein wahrer Gott sei und den er gesandt hat, Jesus Christus, und dass wir durch die Erkenntnis und Glauben das ewige Leben haben in seinem Namen. Über diesen Grund kann niemand einen anderen legen. Und Paulus wünscht, dass der soll verbannt sein, so einen anderen Glauben und Seligkeit verkündigen würde als durch diesen Jesus Christus, wenn er schon ein Engel vom Himmel wäre; denn von ihm und durch ihn und in ihm sind alle Dinge, welchem mit Gott dem Vater und dem Heiligen Geist sei Ehre und Herrlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Kurzer Begriff und Inhalt der ganzen Heiligen Schrift

Allein die Schrift, so in den biblischen Büchern des Alten und Neuen Testaments begriffen, zeigt und lehrt uns die rechte Kund und den gewissen richtigen Weg, dadurch wir zu wahren und ewigem Heil und Seligkeit kommen können, welche Seligkeit die heidnischen Philosophen allezeit nach menschlicher Vernunft und Weisheit gesucht, aber doch nie haben finden oder treffen können, denn dies ist allein das einige Stück, so in der Schrift vorgenommen, dass sie uns die Erkenntnis unseres Herrn Jesus Christus lehrt, seine Ehre und Herrlichkeit erklärt und dem ganzen menschlichen Geschlecht solche Erkenntnis und Herrlichkeit Christi vorhält, das ist, wie man sagt, der Anfang und das Ziel der Heiligen Schrift, und was darin begriffen, sieht dahin, will auch dies haben, ist dahin gerichtet, geht alles darauf aus. Dies will ich aber nun ohne weiteren Verzug jetzt kurz anzeigen und alle Bücher der Schrift überlaufen.

Das Alte Testament

Das erste Buch Mose

Das Buch der Schöpfung, Genesis (welches das erste Buch Mose ist), wiewohl es dafür mag angesehen werden, als ob's darum geschrieben und als sollte dies der Nutzen sein, so man daraus nehmen soll, dass die, so von Adam herkommen, den Anfang dieser Welt und wie das menschliche Geschlecht gemehrt und zugenommen, auch die Sintflut, die Zerstörung und das Verderben von Sodom und die Geschichte der Patriarchen und Altväter erkennen und wissen möchten, lehrt es doch am allermeisten und vornehmlich allein Christus, den Sohn Gottes. Denn nachdem in diesem Buch der schwere Fall und Sünde des Menschen beschrieben, auch die Strafe um der Sünde willen über den Menschen gekommen, nämlich der Tod, wird bald hinzu gesetzt und beschrieben die Verheißung vom Samen der Frau, welcher ist Jesus Christus, und ist im Folgenden diese Verheißung wiederum erneuert und auf Abrahams Samen, als durch den Heiligen Geist, geflossen und nicht lange danach aufs Geschlecht Juda, des Sohnes Jakobs, gekommen. Diese Verheißung ist nicht allein eine köstliche Perle oder Margaritte des Buches der Schöpfung, sondern ist auch der ganze Schatz, so daraus zu nehmen. Und haben diese Verheißung die Patriarchen und Erzväter beide mit Predigten oder Lehren und mit Opfern in ihren Geschlechtern und unter ihrem Volk getriebene, sind auch vor Gott durch den Glauben auf die Verheißung Gottes fromm und gerecht geworden in großer Widerwärtigkeit, ja auch endlich mitten im Tod dadurch erhalten und selig geworden.

Das zweite Buch Mose

Exodus, das zweite Buch Mose, enthält in sich eine treffliche Predigt vom künftigen Christus und wie er unter dem Volk von Israel predigen und lehre werde, welche Predigt im drei- und vierunddreißigsten Kapitel beschrieben ist. In anderen Teilen oder Örtern dieses Buchs, darin die Erlösung der Israeliten aus Ägypten und wie das Gesetz oder Zehn Gebote gegeben, auch

wie beide, das geistliche und weltliche Regiment oder Polizei in Israel gefasst, verordnet und eingesetzt ist worden, mag sich's vielleicht ansehen lassen, als ob in diesem Buch etwas anderes vorgenommen, als dass allein darin Christus sollte beschrieben werden. Aber wenn man's etwas fleißiger wird erwägen, findet sich's, dass dies ganze Buch, Exodus genannt, vornehmlich dahin gerichtet ist, dass darin Christus, der Herr, der christlichen Kirche oder dem Volk Gottes wird vorgetragen. Denn dass die Israeliten sind befreit worden und mit Gesetzen, Ordnungen und Regiment einer Polizei unterworfen (welches in Exodus beschrieben wird), ist darum geschehen, dass ein Volk wäre, bei welchem die Verheißung von Christus durch öffentliche Predigt und Gottesdienst möchte erhalten werden, und damit das Volk eigentlich und gewiss möchte wissen, aus welchem Geschlecht Christus kommen würde. Was tun die Zehn Gebote anders, als dass sie auf Christus sehen, wie S. Paulus sagt: Die Schrift hat's alles unter die Sünde beschlossen (welches vornehmlich geschieht durch die Zehn Gebote), dass die Verheißung durch den Glauben an Jesus Christus gegeben werde denen, die da glauben. Und bald hernach: Das Gesetz ist unser Zuchtmeister gewesen auf Christus, dass wir durch den Glauben gerecht und fromm würden. Und was soll ich vom Passahlamm, vom levitischen Priestertum, von der Stiftshütte, von der [Bundes-]Lade oder Gnadenstuhl sagen und von anderen äußerlichen Satzungen oder Gottesdienst, so in Exodus eingesetzt und beschrieben. Denn es ist jedermann wohl bewusst, dass diese Dinge alle dahin gehören, dass Christus der Herr daraus erkannt und erklärt soll werden. Und ist deswegen unnötigen, an diesem Ort etwas weiter davon anzuzeigen. So ist nun deshalb das Ziel, dahin dies Buch Exodus gerichtet ist, nichts anderes, als dass man daraus soll Christus erkennen lernen.

Das dritte Buch Mose

Eben dasselbe soll man auch halten vom Leviticus, dem dritten Buch Mose. Und dieweil darin die levitischen Opfer, levitische Heiligung und Reinigung samt anderen dergleichen Satzungen beschrieben werden, ist daran kein Zweifel, dass dies Buch nicht auch sollte von Christus predigen, denn alle levitischen Opfer sind lauter Predigt von Christus. Und was von der Heiligung oder Erledigung von der Unreinigkeit darin geschrieben und gelehrt, bedeutet allein Christus, den rechten und wahren Heiligmacher.

Das vierte Buch Mose

Im vierten Buch (das Buch Numeri genannt) findet man eine klare und öffentliche Weissagung des Bileam vom Reich Christi. Wird aber nicht allein in diesem Teil von Christus darin gepredigt, sondern das ganze Buch sieht auf Christus und ist sein Vorhaben und Inhalt auf Christus allein gerichtet. Die Israeliten werden gezählt, die Heerlager werden geordnet, es werden die Wohnung, wie man's nennt, des Volks in Israel erzählt. Sie senden Kundschafter aus ins Land Kanaan, es werden auch mancherlei Gefahren erzählt, so den Israeliten begegnen in der Wüste, und werden auch darunter gesetzt und beschrieben etliche levitische und politische, das ist, äußerliche Gesetze. Und diese Dinge alle, dieweil sie die Ordnung der Polizei und des Regiments der Israeliten anbelangen, sehen sie auch allein auf Christus, denn das allgemeine Regiment des israelitischen Volkes ist darum allein so geordnet und gefasst gewesen, dass die Lehre und Predigt von Christus darin hat sollen erhalten werden.

Das fünfte Buch Mose

Das fünfte Buch Mose (Deuteronomium genannt) begreift klar in sich die Verheißung von dem Propheten, so nach Mose kommen sollte, welchem Gott der HERR seine Worte in den Mund geben wollte, wie er selbst sagt. Dieser Prophet ist Christus und kein anderer. Und wiewohl sich's mag lassen ansehen, als ob Mose von ungefähr diese Verheißung sollte gedacht haben, ist's doch wahr, dass, wo man fleißig will acht darauf haben, wird sich's befinden, dass dies Stück von der Verheißung nicht von ungefähr und als ob sich's nicht dahin reimt,

eingeführt, sondern ist das Hauptstück dieses ganzen Buches. Es wird in diesem Buch das Gesetz wiederholt und auch ausgelegt. Christus aber ist des Gesetzes Ende, wer an den glaubt, der ist gerecht, wie Sankt Paulus sagt. Denn das Gesetz fordert etwas Größeres und Schweres als der Mensch vollbringen kann, nachdem er der Sünde halben zerstört und verderbt ist. Nun wird deshalb dieser Prophet, nämlich Christus, verheißen, welcher, ob er wohl das Lehramt gepflegt, wie auch Mose ein Lehrer gewesen ist, hat er aber doch niemand sollen schrecken oder töten, sondern die Zuhörer trösten und lebendig machen. Und deshalb, je besser und weitläufiger das Gesetz erklärt und ausgelegt wird, je mehr die Leute vom Gesetz auf Christus gewiesen werden.

Das Buch Hiob

Es halten etliche dafür, dass das Buch Hiob von Mose zusammengetragen und geschrieben sei. Deshalb sehen wir's auch für gut an, dass wir nach den fünf Büchern Mose von diesem Buch auch etwas sagen. Denn da wir uns vorgenommen haben, von den Büchern der Heiligen Schrift nach ihrem Inhalt und Verstand zu reden, haben wir lieber die Ordnung, danach wir anfänglich gestellt und geschrieben, wie sich's lässt ansehen, welche auch die Historien und Geschichte anzeigen, halten wollen, als der Ordnung folgen, nach welcher sie gemeinglich im Druck ausgegangen sind.

Dieses Buch Hiob behandelt vornehmlich diese Frage, ob auch Gott über einem frommen Gerechten oder gottseligen Menschen Strafen verhängt und lässt sich nicht weniger ansehen, als dass es etwas sollte von Christus sagen. Aber wie das Gesetz, so auch das Beispiel oder Vorbild des Hiob und der Inhalt dieser ganzen Disputation sehen allein auf Christus. Denn Hiob, wiewohl er frömmer und rechtschaffener erfunden wird als alle Menschen auf Erden, da er vor das strenge Gericht Gottes gestellt ist worden (das ist, da Gott mit ihm ins Gericht ist getreten), hat's so weit gefehlt, dass er seiner Natur halben hätte können fromm und gerecht gefunden werden, dass er auch Gott selbst geschmäht und gelästert hat. Woher hat er denn nun zuvor die Gerechtigkeit überkommen oder erlangt, und da er die verloren, womit hat er's wiederum erstattet: Wahrlich nirgends mit als durch den Samen, welcher laut der Verheißung Gottes der Schlange den Kopf sollte zertreten und in dem alle Völker sollten gesegnet werden. Dies beweisen die Brandopfer, so Hiob für seine Kinder und Verwandte geopfert hat, denn Brandopfer sind bei den Erzvätern nichts anderes gewesen als eine Lehre des Glaubens an den künftigen Christus. Die Disputation aber und Frage, ob Gott auch die Gerechten strafe, hängt gar an Christus, darum, dass kein Mensch gerecht ist, als allein Christus und die, so durch Christus gerecht gemacht werden.

Deshalb, gleichwie Gott der Vater über seinen Sohn Christus verhängt, dass er gestraft wurde, nicht wegen seiner Sünde oder Ungerechtigkeit, denn er nie eine Sünde getan hat, sondern um einer anderen Ursache willen, nämlich dass er mit seinem Leiden fremde Ungerechtigkeit austilgt und hinnehme. So lässt Gott derweil die, so an Christus glauben, auch etwas leiden, nicht von wegen ihrer Sünden, welche ihnen durch Christus schon vergeben sind, sondern um anderer Ursachen willen, nämlich dass entweder ihr Glaube geprüft werde oder sie selbst dadurch in Zaum gehalten werden, oder dass sie ein Beispiel sind, daran jedermann zu sehen habe, wie mit großem Ernst Gott strafen werde die Gottlosen und Unbußfertigen. Endlich auch darum, dass sie desto größeren Lohn im Himmel überkommen mögen. Deshalb siehst du jetzt wohl, kannst es auch leicht verstehen, dass dies Buch Hiob, davon gesagt wird, dass Mose es soll geschrieben haben, auch allein Christus lehrt.

Das Buch Josua

Josua führt über den Jordan, stürmt die Stadt Jericho, überwindet die Könige der Kanaaniter, nimmt die Königreiche des Landes Kanaan ein und teilt sie unter die Geschlechter Israels. Ist ein öffentliches Zeugnis und Beweis, dass Gott seine Verheißung treu gehalten, darin er

zugesagt, er wollte den Kindern und Nachkommen der Erzväter das Land Kanaan geben. Siehe aber zu, warum und aus was Ursachen er das Land verheißend und gegeben habe: Ist's darum geschehen, dass sie gute Tage sollten haben, müßig gehen und faul sind, anderer Leute Stadt und Land gebrauchen und dass sie so daran äußerliche und leibliche Lust hätten? Keineswegs ist's darum geschehen, sondern vielmehr, dass sie in ihrer Polizei und Gemeinde erhalten sollten die Predigt vom verheißenen Samen Abrahams, welcher ist Jesus Christus, unser Heiland, und dass sie dieselbe Predigt ausbreiten und ihren Nachkommen verkündigten, bis er selbst kommen und das Heil, so verheißend war, erwerben und zuwege bringen würde.

Deshalb, wen du das Buch Josua liest, sollst du es dafür nicht halten, als ob du allein von jüdischem Sieg oder Überwindung lesest, sondern vielmehr himmlische Einsetzung und Ordnung der Predigt und Lehre von Christus.

Das Buch Richter

Im Buch der Richter wird beschrieben, wie das Regiment und die Gemeinde des Volkes Israel zugenommen und gemehrt sei unter den Fürsten, so nach Josua über Israel regiert haben, mehr durch großes Ansehen als durch Gewalt, welche zum Regiment nicht von Menschen erwählt, sondern durch große göttliche Wundertat dazu erhaben sind. Und wiewohl in dieser Beschreibung offen an die Verheißung von Christus nicht gedacht wird, jedoch, da erzählt wird, wie gnädig und wunderbar die Israeliten (so um ihres gottlosen Lebens und Wesens willen vielmehr Strafe und Ungnade als Hilfe oder Beistand verdient hatten) aus der Hand, Gewalt und Tyrannei ihrer Feinde erlöst und errettet wurden, hat damit der Heilige Geist klar angezeigt, dass Gott die Gemeinde oder Bürgerschaft des israelitischen Volkes eben um der Ursache willen erhalten habe, um welcher willen er sie auch eingesetzt, nämlich um seines Sohnes Christus willen, dass ein Gottesvolk wäre, bei welchem die Verheißung von Christus gepredigt und gelehrt würde bis auf seine Menschwerdung, da er selbst sein Evangelium verkündigen würde.

Das Buch Ruth

Das Buch Ruth begreift in sich einen Teil des Stammes David, welchen der Evangelist ins Geschlecht Christi gezogen, dass du so klar sehen kannst, dass auch dies Buch, wie klein es ist, allein auf Christus gerichtet ist.

Die Buecher Samuel, Koenige und Chronik

In den Büchern der Könige und Chronika wird das Königreich in Israel aufgerichtet und eingesetzt und wird das Regiment verändert, dass zuvor ihrer viele regiert, wird's nun so angerichtet, dass ein König allein regiert hat, und wird das Königreich vom Geschlecht Sauls auf den Stamm Davids gewendet. Auch wird der Tempel zu Jerusalem aufgerichtet und gebaut. Das Königreich wird geteilt in zwei Teile, eins ist genannt worden das Königreich Juda, das andere das Königreich Israel. Da wird beschrieben und erzählt, wie ein König nach dem anderen erwählt und was in beiden Königreichen unter den Königen geschehen ist, bis dass sie gar zerstört und verderbt wurden durch die Assyrer und Babylonier. Aber in allen diesen Dingen und Geschichten wird verborgener Weise das begriffen, welches die Summa und das vornehmste Hauptstück ist, nämlich die Verheißung von Christus, so zu David ist gesagt worden. Denn als anfänglich die Verheißung von dem Samen der Frau, das ist von Christus, auf das Geschlecht Abrahams gewendet ist, wird bald hernach das Geschlecht Juda beschrieben. Aber in den Büchern der Könige wird dieser Verheißung ihr Ziel gesetzt im Stamm oder Geschlecht Davids, und soll hernach Christus in keinem anderen Geschlecht gesucht werden als im Geschlecht Davids, wie der HERR sagt, 2. Sam. 7: Wenn nun deine Zeit hin ist, dass du mit deinen Vätern schlafen liegst, will ich deinen Samen erwecken, der von deinem Leib kommen soll. Dem will ich sein Reich bestätigen, der soll meinem Namen ein Haus bauen, und ich will den Stuhl seines Königreichs bestätigen ewiglich. Ich will sein Vater sein, und er soll

mein Sohn sein. Dies ist das Größte, das Vornehmste und Höchste, daran die Einsetzung des Königreichs in Israel und dass der Tempel zu Jerusalem gebaut wurde, ein König nach dem anderen regiert und wie die Könige gesiegt und sonst alles, was sich im Regiment des Volks von Israel begeben, hängt und ist dahin allein gerichtet. Diese Verheißung ist dir Richtschnur und Regel aller Propheten gewesen, so hernach gekommen sind, und haben die Propheten ihre Predigt aus dieser Verheißung zusammengetragen und geschrieben, und sind solche predigten, so sie getan, sehr gut und trefflich gewesen. Durch diese Verheißung sind ewig gerecht und selig geworden alle Gottseligen, so sie im Glauben angenommen und gefasst haben. Deshalb diese Verheißung billig den Vorzug haben und für das vornehmste Hauptstück gehalten werden soll unter allem, so man in den Büchern der Könige und Chroniken liest.

Der Psalter

Aber unter den Propheten, welche die Verheißung von Christus, so dem David geschehen, in ihren Predigten und Schriften erklärt haben, ist David selbst der vornehmste in seinem Psalter, denn er in diesen Psalmen oder geistlichen Liedern die Gottheit und Menschheit Christi, sein Leiden, Sterben, Auferstehung, Herrschaft, Königreich und Majestät, so herrlich gepriesen (dieweil solche allgemeinen Lieder allenthalben öffentlich gesungen werden), dass nicht wohl möglich sein kann, es muss, so weit das Volk von Israel gewohnt, Christus allenthalben sehr allgemein und bekannt gewesen sein. Denn wiewohl nicht alle Psalmen einerlei Inhalt und Verstand haben, auch nicht alle ausdrücklich und klar von Christus singen, ist doch im ganzen Buch der Psalmen überall Christus unser Herr allein das vornehmste und trefflichste Hauptstück.

Es werden dem Salomo drei Bücher zugeschrieben: das Buch der Sprüche, der Prediger und das Hohelied.

Das Buch der Sprueche

In den Sprüchen steht erstlich eine sehr klare Predigt unter den Namen der Weisheit vom Ewigen Wort Gottes, dadurch alles erschaffen, auch alles regiert wird, welches Wort eigentlich Jesus Christus ist, unser Herr und Heiland. Danach enthält dies Buch in sich feine herrliche Sprüche, in welchen Salomo einesteils Gottesfurcht und den rechten Glauben an Gott lehrt, andernteils auch gute Sitten und Ehrbarkeit, der sich die Menschen in diesem Leben befließigen sollen. Was kann man aber für Glauben haben zu Gott, und was mögen das für ehrbare Sitten oder gute Werke sein, der sich ein Mensch befließigen mag, dass sie Gott gefallen, wenn man Christus, den Herrn, nicht hat?

Das Buch der Prediger

Der Prediger Salomos ist dahin gerichtet, dass er in allerlei Ständen der Menschen, so in diesem Leben vorgenommen oder angefangen werden mögen, gewisse und beständige Wohlfahrt, Glück und Heil suchen und anzeigen will, findet aber in allen nichts als Eitelkeit [Vergänglichkeit]. Deshalb kommt er endlich dahin, dass er sagt und schließt, es sei dem Menschen nichts Besseres oder Nützlicheres, als dass er Gott fürchte und sein Gebot halte bei allem, was sich nur in diesem Leben zutragen kann, wird doch ein solcher Mensch vor Gottes Gericht bestehen können. Aber wie willst du Gott fürchten, seine Gebote halten und vor seinem Gericht bestehen, damit du endlich die wahre, rechte ewige Seligkeit erlangen mögest, wenn du Christus nicht hast? Und deshalb, wenn dich dies Buch zu Christus nicht wird weisen, kann ich nicht verstehen, welche himmlische oder geistliche Frucht du sonst daraus schöpfen mögest.

Das Hohelied

Das Hohelied ist ein Dankpsalm, dass er die Polizei und Gemeinde des israelitischen Volkes mit vielen großen Wohltaten zugerichtet und geziert hat, wie mit dem Königreich und Priestertum, das ist, mit guten Gesetzen, Rechten und Ordnung, damit äußerlich die Gemeinde regiert und verwaltet, auch mit seinem rechten Gottesdienst, darin Gottes Wort und vornehmlich die Verheißung von Christus verkündigt werden, dass die Leute lernen und verstehen können, wo sie die rechte Frömmigkeit und Seligkeit suchen und erlangen sollen. Und sind wahrlich dies die größten und höchsten Wohltaten, so dem Menschen widerfahren können.

Was meinst du aber, ob auch der Heilige Geist, da er das leibliche, vergängliche israelitische Königreich so hoch gerühmt und gelobt, dass er dieweil sollte das geistliche und ewige Reich Christi vergessen haben? Es hat wohl das äußerliche Reich Israel großen Schmuck oder Zehrung gehabt. Aber das Reich Christi hat viel größere, welche am Ende dieses Hoheliedes mit Mauern und Bollwerk befestigt, mit Zedern, Brettern oder Tafeln geziert sind und wird begabt mit Wohlfahrt und Friede. Dies ist nichts anderes als die Predigt des Evangeliums, so in die ganze Welt ist ausgebreitet worden, und die mancherlei Gaben des Heiligen Geistes, ja, ewige Seligkeit durch Christus. Da sieht man, wie so feine herrliche Zeugnisse und Lob von Christus und seinem Reich in diesem kleinen Büchlein verfasst sind.

Die Propheten

Aber lasst uns nun auch die Propheten vornehmen und besehen, welche allen ihre Fleiß vornehmlich dahin gerichtet haben und damit allein umgegangen sind, dass sie die Verheißung von Christus, so zu David ist geredet worden, lehren auslegen oder erklären, groß machen und darauf allein dringen. Denn wiewohl etliche Propheten weissagen und verkündigen von dem assyrischen Gefängnis, etliche von dem babylonischen, darin die Israeliten sind geführt und damit gestraft worden, ist doch allein Christus das einige Ziel, darauf alle ihre Predigt gerichtet ist. Denn man soll es dafür nicht halten, dass, nachdem sie bisweilen und an etlichen Orten kurz und mit wenig Worten von Christus, aber weitläufig und mit vielen Worten vom Unglauben und gottlosem Wesen des Volks oder von der künftigen Strafe und Verderben des israelitischen Reiches predigen, dass sie deshalb allein zufälliger Weise und ungefähr das Gedenken Christi einführen und überlaufen haben. Sondern entweder, so sie die Sünde und gottloses Wesen des Volks strafen, ermahnen sie doch damit zur Erkenntnis Christi, nämlich dass das Volk vom gottlosen Wesen abstehe und aufhöre, Böses zu tun und Christi Vergebung der Sünde und Gerechtigkeit suche, oder da sie weissagen von dem zukünftigen Verderben des Reiches Israel, trösten sie doch die frommen gottseligen Leute der Predigt von Christus und seinem Reich, welches nimmer vergehen, sondern ewig bleiben wird.

Der Prophet Jesaja

Aber unter den Propheten, welcher Schrift nach David ausgegangen und noch vorhanden sind, ist Jesaja billig als der vornehmste und höchste Prophet zu halten. Denn erstlich ist er Christus verwandt nicht allein des Glaubens, sondern auch des Geblüts halben, denn er nennt Christus seinen Vetter, nachdem er dafür wird gehalten, dass Amos des Jesaja Vater soll gewesen sein und des Königs Amazja Bruder, von welchem Stamm Christus geboren ist. Danach hat Jesaja von Christus und seinem Reich nicht allein mehr, sondern auch klarere und herrlichere Predigten geschrieben als die anderen Propheten und könnte deshalb wohl mehr ein Evangelist als ein Prophet genannt werden. Deshalb lasst uns diesen Jesaja lesen und auch wohl auswendig lernen. Und der soll wissen, dass er wohl zugenommen habe, dem dieser Prophet Jesaja wohl gefällt.

Der Prophet Jona

Kurz vor der Zeit Jesajas hat der Prophet Jona gelebt, wie im letzten Buch der Könige im 10. Kapitel geschrieben steht. Und in diesem Propheten Jona hat nicht allein die Geschichte Bedeutung, dass die Lehre des Evangeliums auch unter die Heiden soll ausgebreitet werden, sondern auch dass er drei Tage und drei Nächte im Leib des Wales gewesen, ist ein Vorbild des Todes und der Auferstehung Christi gewesen, welches aus der Predigt Christi, Matth. 12, jedermann bekannt ist. Und deshalb ist nicht vonnöten, dass man an diesem Ort davon viel Worte sollte machen.

Der Prophet Nahum

Nicht lange nach Jona wird der Prophet Nahum gelebt haben (wie sich's lässt ansehen). Dieser tröstet die betrübten Israeliten und gebraucht dazu zwei Argumente, solchen Trost zu bewehren. Das erste ist, dass Gott die Gewalt der Assyrer (welche der Israeliten Feinde waren) stürzen werde. Der andere Beweis, damit er den Trost bestätigt, ist, dass Gott dem Königreich Juda Prediger geben werde, die Frieden verkündigen sollen (wie auch Jesaja gepredigt hat) und werden so die Feiertage wieder aufgerichtet, welches nicht so sehr die Zeit Hesekiels als die Zeit Christi und seiner Apostel betrifft, zu welcher Zeit der rechte wahre Friede und Freude durchs Evangelium der ganzen Welt ist verkündigt worden.

Es haben aber zur Zeit Jesajas gelebt Hosea, Amos und Micha, und zeugen ihre Schriften oder Bücher klar, dass dies ihr einiges Vornehmen gewesen sei, dass sie von Christus und seinem Reich gelehrt haben.

Der Prophet Hosea

Hosea hat am Anfang seiner Predigten die Israeliten dem Herrn, unserem Gott, vertraut in Gerechtigkeit und Gericht, in Gnade und Barmherzigkeit, und versöhnt sie so mit David, ihrem König. Am Ende aber bedroht er mit großem Ernst den Tod und spricht: Tod, ich will dir ein Gift sein, Hölle, ich will dir eine Plage sein. Und dieweil solches von Christus und seinem Reich zu verstehen ist, ist's offenbar, dass auch bei Hosea der Geist Christi den Vorzug hat, ja der Anfang und das Ende ist.

Der Prophet Amos

Amos beschließt seine Prophezeiung mit einer vortrefflichen und herrlichen Weissagung vom Reich Christi, dass so klar scheint, wiewohl er sonst durch und durch ganz heftig straft, er doch allein damit umgehe und will alles dahin gerichtet haben, dass nur Christus möge erkannt werden.

Der Prophet Micha

Was soll ich aber vom Propheten Micha sagen? Dieser ist wohl wert, dass wir ihm alle Ehre erzeigen, denn er nicht allein den zukünftigen Christus verheißt, erzählt auch nicht allein die großen Wohltaten des Reiches Christi, sondern zeigt uns auch eigentlich an den Ort oder Stadt der Geburt Christi, da er spricht: Und die Bethlehem Ephrata, die du klein bist unter den Tausenden in Juda, aus dir soll der kommen, der in Israel Herr sei, welches Ausgang von Anfang und von Ewigkeit gewesen ist.

Der Prophet Joel

Es meinen etliche, dass zur selben Zeit auch der Prophet Joel gelebt habe. Aber von seiner Prophezeiung, darin er vom Reich Christi geweissagt, hat der Prophet Petrus so viel gehalten, dass er daraus seine erste Predigt am Pfingstfest zusammengetragen und -gestellt hat.

Die Propheten Habakuk, Zephanja, Obadja, Jeremia und Hesekiel

Auf diesen Propheten folgen bald Habakuk, Zephanja, Obadja, Jeremia und Hesekiel. Und unter diesen fährt Obadja die Edomiter hart an und straft sie, weil sie große Lust gehabt haben an der Israeliten Unglück und Trübsal, so Gott über sie verhängt. Die anderen aber weissagen von der Zerstörung der Stadt Jerusalem, so durch die Babylonier geschehen. Aber was meinst du, lieber Leser, ob sie das allein im Sinn gehabt und ob sie dahin allein gesehen haben? Keineswegs haben sie dies allein gemeint, sondern dass sie die Gottlosen gestraft, ihnen gedroht, dass sie gefangen und verderbt müssten werden, ist dahin gerichtet gewesen, dass sie dieser Strafe halben haben sollten erschrocken werden, Buße tun, sich bekehren und bessern und Christus durch rechten wahren Glauben erkennen. Wiederum aber trösten sie die Gottseligen und Frommen, dass sie in so viel Widerwärtigkeit, Anfechtung und Trübsal alle ihre Hoffnung auf Christus setzen, als der gewiss kommen werde, sie zu erlösen. Dass also jeglicher unter diesen Propheten seine eigene Weissagung hat von Christus, welche alle hier nach der Länge zu erzählen sehr weitläufig würde sein.

Der Prophet Daniel

Nun will ich den Daniel vor mich nehmen. Diese möchte ich schier lieber ein Mirakel [Wunder] und Wunderwerk als einen schlichten Propheten nennen, denn er mit so großem Geist begabt gewesen ist, dass er nicht allein gesehen hat das zukünftige Reich Christi, dass es ewig bestehen und alle anderen Reiche unterdrücken würde. Sondern er hat auch eigentlich die Zahl der Jahre, Wochen angezeigt, nach welcher Ausgang Christus kommen würde. Und gleich wie zuvor Micha die Stadt der Geburt Christi, so hat Daniel die Zeit der Ankunft Christi bestimmt, welches denn ein großer, trefflicher Trost der Gottseligen war, so dazumal mit mancherlei Trübsal beladen gewesen sind. Und wir haben daran auch ein gewisses Zeugnis, dass der Jesus, der Jungfrau Marien Sohn, an den wir glauben, allein der rechte wahre Christ oder Messias und der Welt Heiland sei.

Die Buecher Esra und Nehemia

Esra und Nehemia führen das Volk wiederum aus der babylonischen Gefangenschaft, richten wiederum auf die Stadt Jerusalem und den Tempel, nämlich das weltliche oder äußerliche Regiment und den Gottesdienst, dazu ihnen geholfen und sie ermahnt haben die Propheten Haggai und Sacharja. Diese Wohltat aber haben die Juden von göttlicher Gnade nicht der zeitlichen Ursachen halben empfangen, dass sie allein äußerlichen Frieden hätten, sondern auf dass, wenn Christus kommen würde, die Stadt Bethlehem aufgerichtet möchte sein, in welcher Christus sollte geboren werden. Und dass Zion und Jerusalem wiederum gebaut wären, darin Christus sein Evangelium sollte predigen, ja, daraus das Evangelium in die ganze Welt musste ausbreitet werden. Inhalt der Weissagung Jesajas, Michas und der andren Propheten, als dass die Polizei und Regiment der Juden wiederum begonnen und aufgerichtet ist worden, ist eigentlich dahin gerichtet gewesen, wie dann klar die Propheten Haggai und Sacharja bezeugen, da der eine öffentlich sagt, es werde bald geschehen, dass Christus kommen werde. Der andere aber führt ein und beschreibt Christus, da er auf der Eselin und jungen Füllen reitet, auch wie der um dreißig Silberlinge sei verkauft werde. Über das, wie er geschlagen und gestochen werde; erhebt ihn aber auch bald wieder zu einem Überwinder und Herrscher aller Völker.

Das Buch Esther

Was im Buch Esther beschrieben ist, so viel die Historie und Geschichte belangt, ist geschehen in der Perser Monarchie oder Regiment, nachdem die Juden wiederum aus Babylon gekommen, doch ehe denn der Tempel aufgerichtet gewesen. Und wiewohl das Büchlein von Christus nicht ausdrücklich (wenn man die Worte ansieht) redet, ist's doch eigentlich, wenn man die endliche Ursache will ansehen, auf Christus gerichtet. Denn Gott hat wunderbar abgewendet und verhütet die große Gefahr, welche allen Juden, so noch in Persien übriggeblieben waren, zugemessen war, dass er mit diesem Beispiel die, so heimgekommen waren, trösten und sie erwecken möchte, dass sie getrost und fröhlich fortfahren sollten, diese Gemeinde und Polizei wiederum aufzurichten, darin Christus selbst sein Evangelium würde predigen und sein Reich anfangen.

Der Prophet Maleachi

Maleachi, der letzte unter den Propheten, wie sie gezählt werden, dieser führt nicht allein Christus, den Herrn oder Herrscher in seinem Tempel, sondern beschreibt auch wie vor ihm her gesandt wurde der Engel oder mündliche Bote, welcher ist Johannes der Täufer. Auch wie das Evangelium unter alle Völker soll ausgebreitet und verkündigt werden, da er sagt: Mein Name soll groß sein unter den Heiden, spricht der Herr Zebaoth.

Und was soll ich viel mehr sagen: Alle Propheten haben sich allein auf Christus bezogen mit ihren Gedanken, ja auch nach ihrem Vornehmen den Anfang und das Ende ihrer Schriften auf ihn gerichtet. Und wie S. Peter sagt Apg. 3: Alle Propheten von Samuel und hernach, wie viel sie geredet haben, die haben von den Tagen Christi verkündigt. Und weil dem so ist und hat mit den Büchern des Alten Testaments diese Gestalt, was ist denn nun vonnöten, dass man von jeglichem Buch des Neuen Testaments besonders etwas sage. Denn wie diese Bücher des Neuen Testaments alle öffentlich und wahrhaftig alles, was von Christus zuvor verheißen und angezeigt gewesen, auf Jesus, den Sohn Marias, vom Geschlecht Abrahams und Davids geboren, ziehen und deuten, so haben sie so klar von Christus gepredigt, dass, wer diesen Christus in den Büchern des Neuen Testaments nicht sehen kann, der muss freilich starrblind sein und nichts sehen können. Deshalb ist's offenbar und am Tag, dass dies allein das einige Ziel der ganzen Heiligen Schrift ist, dass sie uns Christus lehre und erkläre und uns den allein vorhalte, dass wir ihn mit rechtem wahren Glauben annehmen.

Aber nun sage mir doch: Was ist doch Christus, und was nützt er uns? Dies will ich lieber aus den Worten des Paulus als meinen eigenen Worten anzeigen. Christus, spricht S. Paulus, ist uns von Gott gemacht zur Weisheit, zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Erlösung. Denn so wir recht von Christus halten oder glauben wollen, dürfen wir keineswegs meinen, dass Christus ein irdischer oder weltlicher Regent oder König sei, wie die Juden von ihrem Messias einen Traum oder Wahn geschaffen haben, oder dass er hätte sollen ein neues Gesetz aufrichten oder stiften, wie ihn nicht allein Mohammed, sondern auch die Mönche und Heuchler sich erdichtet und gemalt haben.

Daran isst wohl kein Zweifel, dass Christus nicht sollte das Gesetz (so mit kindischem und närrischem Irrtum der Pharisäer verdunkelt) klar ausgelegt haben. Es war aber dies Gesetz zuvor gegeben und von Mose selbst und auch den Propheten ausgelegt. Die anderen halten Christus für einen, der da ansehe und richte nach dem Verdienst der Menschen, und ist auch wahrlich Christus ein Richter, verordnet den Lebendigen und den Toten. Er richtet aber nicht nach dem Gesetz Moses oder nach Inhalt der kaiserlichen Rechte, sondern allein nach Ausweisung seines Evangeliums, nämlich dass, wer dem Evangelium glaubt, soll erhalten werden zur Seligkeit, wer aber nicht glaubt, soll verdammt werden.

Es sind aber noch andere Leute, die viel weniger von Christus halten, welches denn zur Verachtung seines Amtes reicht, denn sie halten's dafür, Christus sei darum vom Himmel

hergesandt, dass er in eine kürzere Form verfassen und stellen sollte, was sonst im Gesetz mit vielen Worten und weitläufig dargetan ist. Diese Leute achten Christus nicht höher als einen schlichten Prediger oder Lehrer, der kurz hindurchgehe. Man findet auch etliche, die da lehren, dass Christus darum gekommen sei, dass er die göttliche Religion an die Heiden habe sollen bringen, und obwohl diese Leute etwas getroffen, zeigen jedoch nicht klar genug an, was Christus sei, was vornehmlich sein Amt sei und wozu er uns nützlich sei, denn er ja nicht vom Himmel herabgekommen, dass er zeitliche oder irdische Güter und Reichtum brächte oder Gesetz und Ordnung machen wollte, wie man bürgerlich oder nach der Mönchsregel leben sollte. Man muss in Christus größere und höhere Dinge suchen und von ihm erwarten. Denn nachdem der Mensch durch die Sünde verderbt ist und hat deshalb also die rechte wahre Erkenntnis Gottes verloren und ist seines Heils und Seligkeit beraubt worden, da hat Gott dem menschlichen Geschlecht seinen Sohn Christus vorgestellt, erstlich durch Verheißung, wie wir solches zuvor mit vielen Worten angezeigt, danach mit seiner Menschwerdung (wie es die Lehrer nennen), dass also Gott in Christus wiederum bekannt würde und durch Christus mit den Menschen versöhnt möchte werden. Denn wiewohl die Majestät Gottes etlicher Maßen begriffen kann werden aus der Größe aller Dinge, so erschaffen sind, wie sie bewegt werden und jegliches seine Ordnung hat, wie sie bestehen und nützlich sind, auch jegliches nach seinem Maß schön ist, ist doch um der Sünde willen des Teufels Gewalt so groß, dass sie den Menschen diese Erkenntnis leicht rauben kann. So ist nun deshalb Christus, der Sohn Gottes, verheißten und in diese Welt gesandt worden dazu, dass er mit seinem Tod für unsere Sünde sollte genug tun und mit seiner Auferstehung uns wiederum zum ewigen Leben und Seligkeit brächte, daraus wir sollten erkennen den gnädigen Willen Gottes des Vaters gegen uns, nämlich dass uns Gott nicht will verdammen, wie wir doch wohl verdient hätten, sondern uns durch Christus, seinen Sohn, ewig selig machen. Denn alle die, so den Sohn Gottes mit wahren Glauben annehmen, empfangen und überkommen gleich mit ihm den Schatz aller himmlischen Güter, werden mit Gott versöhnt, werden vor Gott als fromm und gerecht gehalten, werden zu Kindern Gottes angenommen und werden eingeschrieben, dass sie Erben sollen sein des Himmelreichs. Dies ist eigentlich der rechte Nutzen und Frommen, so wir von Christus haben, dies ist sein rechtes Amt und hat dem menschlichen Geschlecht nichts Heilsameres widerfahren können als diese große Gnade usw.

Dieweil nun die ganze Schrift des Alten und Neuen Testaments so gewiss und glaubwürdig ist, dass man daraus allein die Wahrheit soll lernen und sie uns vornehmlich Jesus Christus lehrt, mit genügender Anzeige, wozu er nutze sei, erklärt ihn auch als den Sohn Gottes, welcher allein unsere Gerechtigkeit, Leben und Seligkeit ist. So lasst uns nun, liebe Freunde, aufwachen, lasst uns achthaben, was uns zur Seligkeit nütze sein will, und dass wir uns von ganzem Herzen auf die Schrift geben und der obliegen. Dies soll unsere Zuflucht sein, dass wir Hilfe, Trost und Seligkeit in Jesus Christus, dem Sohn Gottes, durch rechten wahren Glauben an ihn erlangen und empfangen mögen, in Ansehung, dass die Heilige Schrift uns solches vorhält und lehrt. Auch sonst keine menschliche Gewalt, Weisheit, Klugheit oder Gerechtigkeit uns zur Seligkeit helfen oder dieselbe geben kann. Amen.

Inhaltsverzeichnis

Kurzer Begriff und Inhalt der ganzen Heiligen Schrift	3
Das Alte Testament	3
Das erste Buch Mose	3
Das zweite Buch Mose	3

Das dritte Buch Mose	4
Das vierte Buch Mose	4
Das fünfte Buch Mose	4
Das Buch Hiob	5
Das Buch Josua	5
Das Buch Richter	6
Das Buch Ruth	6
Die Buecher Samuel, Koenige und Chronik	6
Der Psalter	7
Das Buch der Sprueche	7
Das Buch der Prediger.....	7
Das Hohelied	8
Die Propheten	8
Der Prophet Jesaja	8
Der Prophet Jona	9
Der Prophet Nahum	9
Der Prophet Hosea.....	9
Der Prophet Amos	9
Der Prophet Micha.....	9
Der Prophet Joel	10
Die Propheten Habakuk, Zephanja, Obadja, Jeremia und Hesekiel	10
Der Prophet Daniel	10
Die Buecher Esra und Nehemia.....	10
Das Buch Esther	11
Der Prophet Maleachi.....	11